Ausgabe 2/2020

09.Dezember 2020

ORTSVEREIN GUNZENHAUSEN

SPD

GunAktuell Digital

Gerd Rudolph wurde 70 | Ortsvereinsarbeit | Center Parcs | Zeitzeuge(n)gesucht |

Gerd Rudolph wurde 70

Gerd Rudolphs politische Laufbahn begann 1969 beim SPD-Ortsverein Gunzenhausen. Er ist ein gebürtiger Gunzenhäuser und bekannt wie der sprichwörtliche **„bunte Hund“.**

Als durch und durch kritischer und politischer Mensch mischte er von Beginn an im **SPD Ortsverein** kräftig mit, zuerst als Jungsozialist, dann aber auch als Politiker auf Bezirks-, Unterbezirks- und auch auf Kreisebene.

Seit 1990, als er in den **Stadtrat** gewählt wurde, gilt seine große Liebe der Stadtpolitik, **20 Jahre auch als Fraktionsvorsitzender**. Seine **präzisen, sachlichen Bewertungen** und **durchdachten politischen Aussagen** trafen immer den Punkt.

Ein Lehrstück seiner Aussagen erlebte man alljährlich in den wohlformulierten Aussagen zur Haushaltsplanung der Stadt Gunzenhausen. Er ist einer, der die örtlichen Strukturen kennt, der großes Wissen besitzt: ob Rechtliches, Geographisches oder Geschichtliches, er ist ein **lebendes „Auskunftsbüro“.**

Aus gesundheitlichen Gründen musste er 2018 leider seine Arbeit im Stadtrat aufgeben.

2013 erhält er aus den Händen von **Christa Naaß, stellv. Bezirkstagspräsidentin**, den **Ehrenbrief der SPD und die Willy-Brandt-Medaille, einer der höchsten Auszeichnungen in der SPD.**

Willy Brandt war es auch der in Gerd Rudolph die Begeisterung für die Sozialdemokratie weckte und ihn 1969 zum Eintritt in die SPD bewog. Bianca Bauer, die Ortsvereinsvorsitzende, hatte die Freude, ihn im letzten Jahr für **50-jährige Mitgliedschaft** zu ehren.

Heute noch führt der **„Kecker“**, wie man Gerd Rudolph auch gerne in Gunzenhausen nennt, den Behindertensportverein, einen der größten Vereine Gunzenhausens als 1. Vorsitzender erfolgreich. Der umsichtige und anerkannte Kommunalpolitiker gilt darüber hinaus auch als recht geselliger und diskussionsfreudiger, volksnaher Bürger.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

V.l.n.r.: Ortsvereinsvorsitzende Bianca Bauer, Jubilar Gerd Rudolph, Fraktionsvorsitzende Angela Schmidt ©Monika Wopperer

Ein wirklich **außergewöhnliches Jahr** neigt sich dem Ende.

Für viele von Euch waren die letzten 12 Monate geprägt von Ungewissheit, Ängsten und Entbehrungen. Leider sieht es derzeit noch nicht so aus, als würde sich daran in Kürze viel ändern. In unserem **Ortsverein** mussten, wie überall anders natürlich auch, alle Aktionen, Feste und Versammlungen abgesagt werden. Lediglich für unsere **Jahreshauptversammlung im Oktober** fanden wir einen geeigneten Zeitpunkt. Aber auch zu dieser kamen erwartungsgemäß nicht so viele Mitglieder wie sonst. Leider haben wir uns auch entschlossen, in diesem Jahr keine Ausgabe von GunAktuell zu erstellen. Trotz alledem gab es aber auch heuer wieder viele Themen, die uns und euch beschäftigten: neben der Coronapandemie mit all ihren Auswirkungen ist auch Center Parcs ein immer noch heiß diskutiertes Thema. Die Auflassung der Bahnübergänge zwischen Muhr am See und Gunzenhausen, welche die Gunzenhäuser Ortsteile Laubenzedel und Schlungenhof betreffen, werden uns ebenfalls noch einige Zeit beschäftigen. Gern hätten wir mit Euch über diese und weitere Themen diskutiert. Wir haben jedoch die Hoffnung nicht aufgegeben, dass wir das im neuen Jahr nachholen können!

Für das anstehende Weihnachtsfest wünschen wir jedem von Euch, ein Fest im Kreise seiner Liebsten und dass niemand allein bleiben muss. Bereits heute möchten wir Euch für das neue Jahr vor allem Gesundheit wünschen und wir hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr alle gesund wieder sehen!

Es grüßt Euch ganz herzlich

Euer SPD Ortsvereinsvorstand

Bianca Bauer, Mirjam Eischer und Monika Wopperer

Unsere nächsten Termine

Alle Termine auch immer unter www.spdgunzenhausen.de/termine/

Center Park – Eine Chance für die Demokratie?

Nachdem in den letzten Jahren eine gewisse Politikverdrossenheit Einzug gehalten hatte, erleben wir nun mit der zweiten Bürgerinitiative in kurzer Zeit ein doch beachtliches Bürgerengagement in unserem Landkreis. Eine Ortsumfahrung Schlungenhof wurde mittels eines Bürgerbegehrens verhindert und auch jetzt erreicht ein Thema landkreisweite Aufmerksamkeit: **Der Center Park in Langlau. Umfangreiche Diskussionen, Leserbriefe am Fließband und eine neue Bürgerinitiative,** die große öffentliche Aufmerksamkeit bekommt. Viele Argumente werden angeführt und Informationen werden gesammelt. Von Seiten des Unternehmens, welche den Park einrichten möchte, wurden bereits öffentliche Informationsveranstaltungen durchgeführt. Das **Raumordnungsverfahren**, welches der Bezirk Mittelfranken dazu durchführen muss, beinhaltet eine große Menge an **Interessensabwägungen inklusive einer umfangreichen Beteiligung aller möglichen Bürger, Intuitionen und Vertretern.** Dieser Prozess ist ein Teil der kommunalen Bürgerbeteiligung und wird bei diesem Thema auf eine Bewährungsprobe gestellt.

Ich verstehe unter diesem Raumordnungsverfahren mit seinen Möglichkeiten für Jedermann einen Teil unserer Demokratie. Jeder kann sich einbringen und seine Bedenken äußern. **Alle Bereiche über Wasserversorgung, Umweltschutz und Naturschutz sollen in einem solchen Verfahren begutachtet werden. Auch die Kritiker können hierzu Stellung beziehen.**

Nachdem es in einem Teil der Bevölkerung zu einem fehlenden Vertrauen in die Politik und damit auch in unser komplexes Demokratiesystem gekommen ist, hat dieses System bei diesem Projekt die Chance zu beweisen, dass die Macht vom Volke ausgeht. Damit die Demokratie eine Möglichkeit und eine Chance bekommt, müssen aber auch die Mandatsträger der kommunalen Gremien mitarbeiten. Zuhören und Verständnis sind das Gebot der Stunde.

Ob die Demokratie bei diesem Großprojekt gewinnen kann liegt an vielen verschiedenen Personen und Faktoren. Und genau das wird sich erst noch zeigen.

Ein Kommentar von Paul Pfeifer

Die aktuellen Anträge unserer

Stadtratsfraktion findet Ihr wie immer unter:

www.spdgunzenhausen.de/ortsverein/antraege/

Zeitzeugen gesucht !

"Ich recherchiere schon seit einiger Zeit für einen Dokumentarfilm zum historischen Kontext des Lebens meiner böhmischen Großmutter Maria Steinsdörfer. Sie ist 1913 in Roßhaupt in Österreich-Ungarn als uneheliches Kind einer Dienstbotin und eines Gelegenheitsarbeiters geboren. Von 1928 bis 1938 arbeitete sie selbst als Dienstmädchen. Und zwar zuerst in Marienbad und ab 1934 in Prag. Im Sommer 1938, einige Monate vor dem Einmarsch der Wehrmacht in die Tschechoslowakei, kehrte sie in ihr Dorf zurück, heiratete, wurde Mutter und bald darauf Kriegerwitwe und floh 1946 zusammen mit ihrer Herkunftsfamilie, den Sima, nach Bayern. Sie ist 1999 in Weiden in der Oberpfalz gestorben.

Nachdem ich bisher zum furchtbaren Schicksal der jüdischen Familien aus Roßhaupt geforscht habe, möchte ich nun mehr darüber erfahren, wie es nach dem 1. Oktober 1938 den ebenfalls verfolgten Sozialdemokraten aus Roßhaupt ergangen ist. Nach dem Krieg seien die meisten der Familien mit den sog. Ullmann-Transporten nach Gunzenhausen in Bayern gebracht worden. Gibt es vielleicht in Gunzenhausen noch Nachfahren von diesen Vertriebenen aus Roßhaupt? Sind vielleicht autobiographische Texte über die 30er und 40er Jahre in Westböhmen überliefert? Ich würde mich sehr dafür interessieren und freue mich, wenn Sie sich bei mir melden. " (Dr. Sabine Schöbel, Berlin, Tel. 0163-9133258, sasch@sasch-berlin.de)

Maria Steinsdörfer (geb.Sima) mit Ihrer Tochter Margret in den 1950er Jahren an der tschechoslowakischen Grenze